

und 25. Lebensjahr liegt, folgt eine Periode von zwei bis drei Jahrzehnten, in der sich die Körperhöhe kaum verändert. Im höheren Alter nimmt dann die Körperhöhe um etwa 3 Prozent ab.

Merkmale zur Beurteilung der Gestalt

Der Mensch unterliegt im Verlauf seines Lebens zweimal einer Veränderung seiner Körperform, die als Gestaltwandel bezeichnet wird. Dies geschieht unabhängig von seinem Konstitutionstyp und ist allgemein entwicklungsmäßig bedingt.

Im 5. bis 7. Lebensjahr verändert sich der füllige Kleinkindtyp in einem ersten Gestaltwandel durch Streckung der Extremitäten, Vergrößerung des Kauapparates, Verringerung des Fettpolsters, Ausbildung eines deutlicheren Muskelreliefs, Abflachung des Rumpfquerschnitts und stärkere Gliederung des Rumpfes in Brust- und Bauchabschnitt in den Schulkindtyp. Man kann deshalb nicht von einer kindlichen Gestalt schlechthin sprechen. Sie ist stets als Repräsentant einer bestimmten Entwicklungsphase zu sehen.

Der zweite Gestaltwandel findet während der Pubertät statt und führt zur Reifeform, in der dann die endgültigen Körperproportionen erreicht werden. Für die Personenbeschreibung wird die Gestalt eines Menschen hauptsächlich von seiner Körpergröße her beurteilt, denn Körperumfang und Leibesfülle werden im Verhältnis zur Größe betrachtet.

Wir unterscheiden vier Gestaltsgrundformen, und zwar: stark und dick, untersetzt, schlank, schwächlich.

Starke und dicke Personen sind meist nicht über mittelgroß. Bei ihnen zeigt sich das Gedrungene und Massige im Vorherrschen des Rumpfes gegenüber den Beinen. Brust, Bauch und Hüften sind stark entwickelt. Das Becken ist breit und übertrifft oft sogar die Schulterbreite. Typische Merkmale sind starker Fettansatz, Doppelkinn, fleischiges Genick oder eine Genickwulst.

Das Kennzeichen untergesetzter Personen ist die kräftige, meist gedrungene Figur ohne Betonung der Rumpfpattie. Die Schultern sind häufig breit und kräftig entwickelt. Im allgemeinen sind diese Personen mittelgroß. Arme und Beine sind kräftig und der Hals etwas länger als bei einer starken Gestalt. Der Gesamteindruck untergesetzter Personen kann im Gegensatz zu starken und dicken Menschen, die mitunter schwammig und aufgedunsen erscheinen, als derb und grob bezeichnet werden. Wenn ein großer oder sehr großer Mensch die Merkmale des Unteretzten aufweist, beschreibt man ihn als kräftig, hier wäre dann der Begriff „untersetzt“ fehl am Platz.

Schlanke Personen sind in allen Größen zu finden. Meist sind es